

# Männer im Grundschullehramt

Beitrag von „deadmanse“ vom 27. Dezember 2016 22:09

## Zitat von Schantalle

Deswegen erkläre ich dir ja gerade, dass deine Frage falsch gestellt ist. Wenn du wissen möchtest, wie das GS-Lehramt so ist, müsstest du nach den Aufgaben desselben fragen und wie erfahrene KollegInnen damit leben. Die Frage: wird mich, als Mann, das später nerven kann niemand wissen. So als wenn ich in einem Juristenforum fragen würde: ich kenne einen Mann, der interessiert sich nicht für Gesetze und findet Jura langweilig. Sollte ich, als Mann, deswegen nicht Jura studieren?

Der von dir zitierte GS-Lehrer ist mit seinem Job unzufrieden, weil ihn das immer Gleiche langweilt. Dies mag vielen Kolleginnen genauso gehen. Karrierechancen hast du keine, haben Frauen im Lehrberuf auch nicht. Es gibt Berufe, in denen man schlechter und welche, in denen man besser bezahlt wird. Es gibt Lehrer, die gerne basteln und welche, die das nicht gerne machen. Es gibt Lehrer und Lehrerinnen, die sich gut durchsetzen können und welche, die das nicht so gut können. Es gibt Menschen, die gerne mit 6-10-Jährigen arbeiten und andere, für die es ein Graus ist.

Wenn du nach dem Abitur Lust hast, GS-Lehramt zu studieren, dann tu. Wenn dich die Meinung von Einzelnen aber schon dermaßen verunsichert, dann lass es besser. Denn in der Tat, man muss tageintagsaus mit Kindern arbeiten, das ist nämlich die Hauptaufgabe von Lehrkräften 🤖

Ok, du hast wohl recht. Ich habe meine Frage wohl, aufgrund der Äußerungen meines Praktikum-Lehrers zu geschlechterspezifisch gestellt, was wohl an meinem noch nicht so ausgereiften Wissen in diesem Thema liegen wird. Man möge es mir verzeihen. 🙄

Aber irgendwoher muss die geringe Anzahl an Männern in der Grundschule ja kommen und es stellt sich eben doch die Frage ob es nun an gesellschaftlichen Rollenbildern oder tatsächlich an dem Beruf an sich liegt. Im Prinzip bin ich auch der Meinung, dass es an Ersterem liegt, aber wenn man dann solche Aussagen hört, macht man sich eben seine Gedanken. Und das hat meiner Meinung auch nichts mit Verunsicherung zu tun, sondern eher mit gesundem Reflektieren. Zumindest fühle ich mich dadurch nicht verunsichert, auch wenn es auf dich ein derartiger Eindruck macht. Aber das darf ja jeder selber entscheiden.